



© Laurin Naschberger

## Urnengräber Friedhof Hötting

Schulgasse 2  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Renate Benedikter-Fuchs**

BAUHERRSCHAFT  
**IIG**

TRAGWERKSPLANUNG  
**IFS Ziviltechniker GmbH**

FERTIGSTELLUNG  
**2014**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSDATUM  
**14. Oktober 2015**



### Erweiterung Urnengräber Friedhof Hötting

Der Friedhof Hötting grenzt im Norden an die erhöht liegende, mehrteilige Baumsasse des Wohnheims Hötting, dazwischen verläuft auf Höhe der Mauerkrone der Friedhofsmauer ein Fußweg in einem Grünstreifen mit Baumbeplanzung. Die an dieser stadtärmlich wichtigen Schnittstelle liegende, bisherige Stützmauer wies statische Mängel auf und musste saniert werden. Damit bot sich aber auch die Möglichkeit, auf den stetig steigenden Bedarf an Urnengräbern zu reagieren und in den Mauerneubau Urnenischen zu integrieren. Für die Gestaltung der Friedhofserweiterung wurde von der IIG ein geladener Wettbewerb ausgeschrieben, den Renate Benedikter-Fuchs mit ihrem Vorschlag gewinnen konnte.

Als Inspiration für ihren Entwurf eines Kolumbariums in einer Stützwand dienten die unregelmäßig angeordneten Felsgräber, wie sie etwa in Steilhängen in der Türkei anzutreffen sind. Vor die erforderliche Stützmauer aus Stahlbeton ist eine 50 cm starke Stampflehmwand mit den entsprechenden Ausnehmungen für die Urnenischen gesetzt. Die Nischen variieren in ihrer Breite und sind unregelmäßig entlang der Mauer angeordnet, woraus sich zusammen mit der Struktur der Lehmmauer selbst ein sehr lebendiges Erscheinungsbild ergibt. Die Urnenischen, ihre Abdeckung und das Ablagebord sind in brüniertem Messing ausgeführt, ebenso die die Lehmwand und die von dieser als verlorene Schalung genutzte Stützmauer abschließende Platte und das entlang der Mauerkrone geführte Geländer. Durch die platzsparende Lösung der nicht in der Tiefe, sondern in der Breite variierten Urnenischen, konnte für die Baumbeplanzung und den Grünstreifen hin zum Altersheim 30 cm mehr Raum gewonnen werden.

Gegliedert wird die insgesamt ca. 75 m lange Friedhofsmauer durch eine bis zur Stützmauer zurückreichende, mit einem Brunnen und einer Sitzmöglichkeit ausgestalteten Nische, in der auch das bestehende Kreuz und der Gedenkstein einen neuen Platz fanden. (Text: Claudia Wedekind)



© Laurin Naschberger



© Laurin Naschberger



© Laurin Naschberger

## Urnengräber Friedhof Hötting

### DATENBLATT

Architektur: Renate Benedikter-Fuchs  
 Mitarbeit Architektur: Melanie Hammerschmidt  
 Bauherrschaft: IIG  
 Tragwerksplanung: IFS Ziviltechniker GmbH  
 Fotografie: Laurin Naschberger

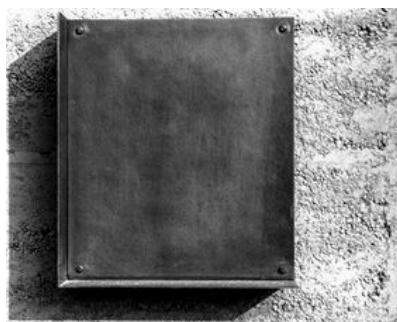
Stampflehmwand: Rauch Lehmbau, Lehm Ton Erde Baukunst, Schlins; Fröschl Beton, Innsbruck

Funktion: Sakralbauten

Wettbewerb: 2013

Planung: 2013 - 2014

Fertigstellung: 2014



© Laurin Naschberger



© Laurin Naschberger



© Laurin Naschberger



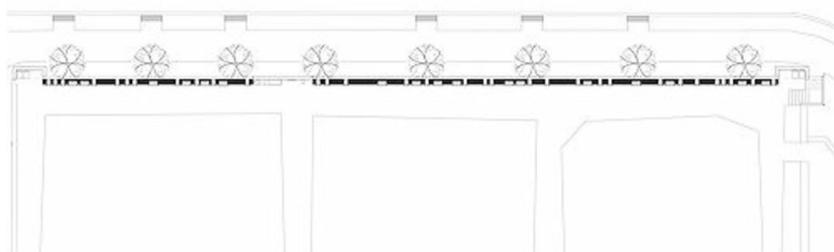
© Laurin Naschberger



© Laurin Naschberger



**Urnengräber Friedhof Hötting**



Projektplan